

# Wallfahrt zum Ulrichsjubiläum

*Mosbacher auf erlebnisreicher Pilgertour in Augsburg unterwegs*

**Mosbach.** (zg) Gleich 48 Mitglieder der Seelsorgeeinheit Mose machten sich dieser Tage zur Wallfahrt auf den Weg. Ziel der Reise war Augsburg, um an den Feierlichkeiten zum Ende des Ulrich-Jahres teilzunehmen. Kurz vor Augsburg wurde in der Autobahnkirche in Adelsried eine Andacht zum Heiligen Ulrich gehalten und das Ulrichslied gesungen. Erste Anlaufstelle in Augsburg war die Fuggerei.

Bei einem Rundgang unter sachkundiger Führung wurde die älteste bestehende Sozialsiedlung der Welt besichtigt. Sie wurde 1521 von Jakob Fugger für verarmte katholische Augsburgener gestiftet. Heute leben dort 150 bedürftige Augsburgener. Sie sind verpflichtet, täglich drei Gebete für den Stifter und seine Familie zu sprechen. Bei der Führung durch die Basilika St. Ulrich und Afra wurde das Leben und Wirken der beiden Heiligen vorgestellt. Auch an der Grablege des Heiligen Simpert, dem dritten Diözesanheiligen von Augsburg, verweilte die Gruppe. In der Krypta der Basilika wurde abschließend eine Andacht zum Heiligen Ulrich gehalten.

Am Sonntag gingen die Wallfahrer nach dem Frühstück in die

nur wenige Schritte vom Hotel entfernte Basilika zum Pontifikalamt, das von Bischof Dr. Bertram Meier zelebriert wurde. Dr. Rencsik nahm als Mitzelebrant an der Messe teil. Die Messe wurde vom Basilikachor, Orchester und Solisten gestaltet. Ein besonderer

goldene Ulrichsschrein mit den Gebeinen des Heiligen in einer Prozession durch die gesamte Kirche wieder in die Krypta gebracht. Für die Mosbacher ging es auf die Heimreise.

In der Zisterzienserinnenabtei Oberschönenfeld gab es eine Füh-



Sie waren eine große Gruppe: Für 48 Mitglieder der Seelsorgeeinheit Mose ging es dieser Tage auf Wallfahrt nach Augsburg. Foto: zg

Höhepunkt war das Te Deum von Anton Bruckner. In seiner Predigt wies der Augsburgener Bischof die Gläubigen an, „mit dem Ohr des Herzens auf die Nöte unserer Zeit zu hören und so das Licht des Glaubens weiterzutragen“. Am Ende des Hochamtes wurde der

Prozession durch die schöne Barockkirche und nach einer Andacht im Chorgestühl der Kirche, begleitet von Reinhard Merkl an der Orgel, trat die Gruppe die Heimreise an. Mit unvergesslichen Eindrücken im Gepäck kehrten die Pilger in die Heimat zurück.